

## Gross-/Kleinschreibung – Fehler erkennen, verbessern, erklären – Lösung

Streiche in den folgenden Sätzen alle Fehler im Bereich Gross-/Kleinschreibung an und schreibe die richtigen Lösungen unter die fehlerhaften Stellen. Erkläre zudem, welche Regeln nicht beachtet wurden.

1. Im allgemeinen rege ich mich nicht über doofe Sprüche auf. Aber Dienstags gehe ich jeweils ins

→ **Allgemeinen**: Nominalisierung eines Adjektivs; ein deutliches Nominalisierungssignal ist vorhanden: vorausgehende Präposition („im = in + dem“), die sich auf das nominalisierte Wort bezieht.

→ **dienstags**: Adverb, das durch Ableitung aus dem Nomen „Dienstag“ entstanden ist; Adverbien auf „-s“ und „-ens“ schreibt man klein.

Fitnessstraining und da pfeift mir doch ein alter Mann nach und ruft: „hey knackarsch, ich wünsche

→ **Hey**: Das erste Wort eines Satzes schreibt man gross.

→ **Knackarsch**: Nomen schreibt man gross.

dir einen schönen Abend!“ Wenn’s doch wenigstens ein junger, gut aussehender Kerl gewesen wäre!

2. Über Kurz oder Lang musst du dich entscheiden, ob du weiterhin viel Geld fürs zocken im Casino.

→ **kurz oder lang**: Feste Fügungen aus Präposition und nicht dekliniertem Adjektiv werden kleingeschrieben.

→ **Zocken**: Nominalisierung eines Verbs; ein deutliches Nominalisierungssignal ist vorhanden: vorausgehende Präposition („fürs = für + das“), die sich auf das nominalisierte Wort bezieht.

ausgeben willst. Du machst zwar ab und zu ein Bisschen vor, aber die Verluste häufen sich über

→ **bisschen**: ein deutliches Nominalisierungssignal ist vor dem Wort „bisschen“ vorhanden: vorausgehender Artikel, der sich auf das nachfolgende Wort bezieht. Gleichwohl schreibt man „ein bisschen“ klein, weil wir hier eine Ausnahme haben: Die beiden unbestimmten Zahlwörter „ein bisschen (= ein wenig)“ und „ein paar (= einige)“ schreibt man immer klein.

die Jahre. Vor allem aber vernachlässigst Du Deine Freunde, bis du irgendwann ein einsamer sein

→ **du deine**: Personalpronomen, die nicht der distanziert-höflichen Anrede dienen, schreibt man klein. Allein in Briefen dürfen die Anredepronomen „du, dein, ihr, euer“ mit den abgeleiteten Formen grossgeschrieben werden.

→ **Einsamer**: Ein deutliches Nominalisierungssignal ist vor dem Wort „Einsamer“ vorhanden: der vorausgehende Artikel, der sich auf das nachfolgende Wort bezieht. Da nachfolgend kein Nomen folgt und „Einsamer“ sich auch auf kein vorausgehendes Nomen beziehen kann, liegt eindeutig eine Nominalisierung vor.

wirst.

3. Am vergangenen Wochenende trafen sich für ein letztes mal in diesem Jahr alt und jung beim

→ **Mal**: „Mal“ wird hier deutlich als Nomen verwendet, darauf weisen der vorausgehende unbestimmte Artikel „ein“ und das attributive Adjektiv „letztes“ hin. Deshalb muss „Mal“ grossgeschrieben werden. Man schreibt „mal“ nur klein, wenn es Bestandteil eines Adverbs ist: *einmal, zweimal, zwei mal drei ...*

→ **Alt und Jung**: Paarformeln von Adjektiven, die Personen bezeichnen, gelten als Nominalisierungen und sind grosszuschreiben, auch wenn sie nicht dekliniert sind.

Quartierfest. Es wurde dabei auch Einiges getrunken. Ich habe mich mit einem Viertel Liter Bier

→ **einiges**: „einige“ ist ein Indefinitpronomen; Pronomen, die als Stellvertreter von Nomen gebraucht werden, schreibt man immer klein.

→ **viertel Liter (oder Viertelliter)**: Bruchzahlen auf *-tel* und *-stel* vor Massangaben muss man kleinschreiben (oder man schreibt die beiden Wörter zusammen).

begnügt.

4. Ich liebe es rad zu fahren. Wenn einem der Wind durchs Haar streift; Wenn die Bäume an einem

→ **Rad fahren**: Nomen werden in Verbindung mit Verben grundsätzlich getrennt geschrieben und behalten deshalb ihre nominalen Merkmale.

→ **wenn**: Wörter, die keine Nomen sind, werden nur am Satzanfang oder wenn sie nominalisiert werden, grossgeschrieben; beides ist hier nicht der Fall (es geht ein Strichpunkt und nicht ein Punkt voraus).

vorbeiflitzten, dann fühle ich mich richtig frei. Was gibt es schöneres, als eine solche Freiheit zu

→ **Schöneres**: Hier liegt eine Nominalisierung eines Adjektivs vor. Es gehen zwar keine Wörter dem Adjektiv „schön“ voraus, die Nominalisierungshinweise sind, aber das Wort wird als kasusbestimmtes Satzglied verwendet (Nominalgruppe im Akkusativ/Akkusativobjekt); dies ist auch ein deutlicher Hinweis auf eine Nominalisierung.

geniessen, ohne die Umwelt zu verschmutzen?

5. Auf grund deiner Aussage muss ich annehmen, dass du Pleite bist. Was hat denn zu deiner

→ **auf Grund oder aufgrund**: Nomen, die Bestandteil einer festen Fügung sind und nicht mit einem anderen Bestandteil zusammengeschrieben werden, schreibt man nach der Grundregel (Nomen = Grossschreibung) gross. Man kann aber die beiden Wörter auch zusammenschreiben, dann bilden sie als Einheit eine Präposition. Nicht erlaubt ist aber die Getrenntschreibung mit einem kleingeschriebenen Nomen.

→ **pleite sein**: „Pleite“ ist grundsätzlich ein Nomen. In Verbindung mit den Verben „sein, bleiben, werden“ wird es aber prädikativ gebraucht und wird kleingeschrieben. Im folgenden Satz ist „Pleite“ aber eindeutig ein Nomen; es geht dem Wort auch ein begleitendes Pronomen („deiner“) voraus.

Pleite geführt? War es das fehlende know-how in deiner Unternehmung?

→ **Know how**: Nomen aus anderen Sprachen werden auch grossgeschrieben, sind sie mehrteilig, wird das erste Wort auf jeden Fall grossgeschrieben, die weiteren Bestandteile nur, wenn es Nomen-Elemente sind. „how“ ist kein Nomen-Element, sondern ein nicht flektierbares Fragewort. Deshalb muss man es kleinschreiben. Möglich wäre noch die Schreibung „know how“, dann wäre der fremdländische Ausdruck als Zitat (Zitatwort) verwendet.

6. Am Beliebtsten sind bei uns zu hause die Weihnachtsguetzli meiner Grossmutter. Wir backen

→ **beliebtsten**: Hier scheint eine Nominalisierung eines Adjektivs vorzuliegen; denn es ist ein deutliches Nominalisierungssignal vorhanden: vorausgehende Präposition („am = an + dem“), die sich auf das folgende Wort bezieht. Doch bei Adjektiven, die im Superlativ (der höchsten Steigerungsform) stehen, muss man genauer hinschauen. Superlative mit „am“, nach denen man mit „wie?“ fragen kann, schreibt man klein. Superlative mit „am“, nach denen man nicht mit „wie?“ fragen kann, schreibt man gross. Hier kann man fragen: **Wie** sind die Weihnachtsguetzli? → **am beliebtesten**.

→ **zu Hause oder zuhause**: Nomen, die Bestandteil einer festen Fügung sind und nicht mit einem anderen Bestandteil zusammengeschrieben werden, schreibt man nach der Grundregel (Nomen = Grossschreibung) gross. Man kann aber die beiden Wörter auch zusammenschreiben, dann bilden sie als Einheit ein Adverb. Nicht

erlaubt ist aber die Getrenntschreibung mit einem kleingeschriebenen Nomen.

nie, weil es immer am nötigsten fehlt. Doch ich freue mich jedes Jahr aufs neue, wenn

→ **Nötigsten**: Nominalisierung eines Adjektivs; denn es ist ein deutliches Nominalisierungssignal vorhanden: vorausgehende Präposition („am = an + dem“), die sich auf das folgende Wort bezieht. Bei Adjektiven, die im Superlativ (der höchsten Steigerungsform) stehen, muss man genau hinschauen. Superlative mit „am“, nach denen man mit „wie?“ fragen kann, schreibt man klein. Superlative mit „am“, nach denen man nicht mit „wie?“ fragen kann, schreibt man gross. Hier kann man fragen: **Woran** fehlt es uns? → **am Nötigsten**.

→ **Neue**: Nominalisierung eines Adjektivs; denn es ist ein deutliches Nominalisierungssignal vorhanden: vorausgehende Präposition („aufs = auf + das“), die sich auf das folgende Wort bezieht. Bei Adjektiven, die im Superlativ (der höchsten Steigerungsform) stehen, muss man genau hinschauen, wenn „am“ vorausgeht; das ist hier nicht der Fall. Deshalb → **aufs Neue**.

Grossmutter vorbeikommt und ihre Guetzli-Schachtel mitbringt.

## 7. Dein fortwährendes klagen ist nicht nachvollziehbar. Im grossen und ganzen lebst du doch recht

→ **Klagen**: Nominalisierung eines Verbs; es hat zwei deutliche Nominalisierungssignale: vorausgehendes Pronomen, das sich auf das nominalisierte Verb bezieht, und attributiv verwendetes Adjektiv, das sich auch auf das nominalisierte Verb bezieht.

→ **Grossen und Ganzen**: Nominalisierung zweier Adjektive; ein deutliches Nominalisierungssignal ist vorhanden: vorausgehende Präposition („im = in + dem“), die sich auf die nominalisierten Wörter bezieht.

gut. Du solltest mehr das jetzt geniessen, als immer schlechtes von Morgen zu erwarten.

→ **Jetzt**: Hier liegt eine Nominalisierung eines nicht flektierbaren Worts vor. Ein Nominalisierungshinweis ist der vorausgehende Artikel „das“.

→ **Schlechtes**: Hier liegt eine Nominalisierung eines Adjektivs vor. Es gehen zwar keine Wörter dem Adjektiv „schlecht“ voraus, die Nominalisierungshinweise sind, aber das Wort wird als kasusbestimmtes Satzglied verwendet (Nominalgruppe im Akkusativ/Akkusativobjekt); dies ist auch ein deutlicher Hinweis auf eine Nominalisierung.

→ **morgen**: „morgen“ ist hier als Zeitangabe in der Form eines Adverbs vorhanden und nicht in Form des Nomens „der Morgen“. Deshalb gilt nur Kleinschreibung.

## 8. Während sie sich im Auto auf französisch unterhalten, schaltet die Ampel auf grün und sie

→ **französisch/Französisch**: Hier könnte man eine Nominalisierung eines Adjektivs sehen; denn es ist ein deutliches Nominalisierungssignal vorhanden: die vorausgehende Präposition („auf“), die sich auf das folgende Wort bezieht. Bei Sprachadjektiven kann man aber unterscheiden: Eine Nominalisierung liegt vor, wenn man das Sprachadjektiv im Sinn von „französische Sprache“ verwendet. Keine Nominalisierung liegt vor, wenn man fragt „Wie unterhalten sie sich?“ → auf französisch. Hier sind beide Varianten möglich, deshalb ist auch „auf französisch“ korrekt.

→ **Grün**: Nominalisierung eines Adjektivs; denn es ist ein deutliches Nominalisierungssignal vorhanden: vorausgehende Präposition („auf“), die sich auf das folgende Wort bezieht.

vergessen vor lauter Reden loszufahren.

→ **Reden**: Nominalisierung eines Verbs; denn es ist ein deutliches Nominalisierungssignal vorhanden: vorausgehende Präposition („vor“), die sich auf das folgende Verb bezieht.

9. Am stillen Ozean lag ich an einem Strand und dachte über das Leben von Karl dem kahlen nach.

→ **Stillen Ozean:** Der „Stille Ozean“ ist ein mehrteiliger Eigenname (einzigartige Bezeichnung für ein Gewässer). In mehrteiligen Eigennamen muss man alle nicht nominalen Bestandteile gross schreiben, ausser Artikel, Präpositionen und Konjunktionen.

→ **Karl dem Kahlen:** „Karl der Kahle“ ist ein mehrteiliger Eigenname (einzigartige Bezeichnung für eine Person). In mehrteiligen Eigennamen muss man alle nicht nominalen Bestandteile gross schreiben, ausser Artikel, Präpositionen und Konjunktionen. Ausserdem ist „Kahlen“ auch eine Nominalisierung eines Adjektivs. Es geht ihm das Nominalisierungssignal „Artikel, der sich auf das nominalisierte Wort bezieht“ voraus.